Kontakt unter Schülern

Nachdem wir endlich am Flughafen in Madrid angekommen waren, konnten wir es gar nicht mehr erwarten, die Schüler aus den anderen Ländern kennenzulernen. Wie werden sie wohl aussehen? Wie werden sie sich verhalten? Werden wir uns gut mit ihnen verstehen? Oder sind sie komplett anders als wir? Als schließlich so langsam alle eingetrudelt waren, hatten wir schließlich schon den ersten Kontakt mit den drei Mädchen aus Litauen und wir haben uns schon von Anfang an gut verstanden. Mit den anderen Schülern war es zunächst etwas zurückhaltender, was auch völlig verständlich war, da sie wohl die gleichen Fragen wie wir im Kopf hatten.

Am Abend sind wir schließlich zu unseren Gastfamilien gegangen und dort haben wir auch unsere Gastgeschwister kennengelernt, die uns auch direkt mit Küsschen links und rechts begrüßten. Meine Gastschwester María ist eine der besten Personen, die ich in der einen Woche Spanien getroffen habe. Durch sie habe ich auch nicht nur die Schüler von Comenius kennengelernt, sondern auch einheimische Schüler. Auch wenn manchmal die Sprache ein Problem war, haben wir eine Menge zusammen gemacht und viel wichtiger: wir hatten eine Menge Spaß zusammen.

Ich und zwei türkische Comeniusschülerinnen in der Schule

Aber nun wieder zu den Comeniusschülern. Am ersten Tag der einwöchigen Reise haben wir uns alle besser kennengelernt. Und siehe da, so verschieden sind wir gar nicht. Wir sind alle völlig normale Jugendliche, auch wenn wir alle verschiedene Sprachen sprechen und aus verschiedenen Ländern kommen.

Am letzten Tag waren wir Comeniusschüler sogar noch in einer Kneipe/Restaurant und einer Tapasbar, wo wir diese wunderschöne Zeit gefeiert haben.

Am Ende jedoch sind einige Tränen geflossen, denn über die fünf Tage haben sich richtige Freundschaften gebildet, die auch hoffentlich noch lange andauern werden.

Ich kann außerdem bestätigen, dass ich auch noch nach paar Monaten noch Kontakt mit einigen Schülern habe. Wir planen sogar noch ein weiteres Treffen.

Hiermit möchte mich aber auch noch an die Schüler aus Spanien, Italien, Litauen, Polen, Rumänien und der Türkei für diese wunderschöne und unvergessliche Zeit bedanken.

Contact between pupils

After we finally arrived at the airport in Madrid, we couldn't wait to see the other students of the other countries. How will they look like? How will they behave? Will we get along with them? Or are they totally different from us?
While all students and teachers arrived, we finally had the first contact with the girls of Lithuania and we had fun with them since the first hour we had met them.
The others were a little bit relucant, which is totally okay, because I guess they had the same questions on their mind. In the evening we went to our host families and there we firstly met our host siblings, that greeted us with a kiss on both cheeks. My host sister's name is María and she is one of the greatest people I have met in Spain. Due to her I not only got to know Comenius people, but also native students. Even if the language was sometimes a problem I did a lot of things with María and the natives and had a lot of fun. They had shown me the life of young Spanish people.

Me and some Comenius students after the International festival

But now back to the Comenius students. On the first day we all got to know each other. And surprise, surprise, we weren' t that different from each other. We were all normal teenagers, even though we all speak a different language and were born in different countries.
On the last day we, the Comenius-students, were together in a bar/pub/restaurant and in a Tapas bar, where we celebrated this beautiful time in Spain.

Our last evening in Madrid

But at the end some tears flew, because after those five days real friendships were composed, which hopefully last long.

I can also confirm that I'm still in contact with some Comenius students, even after a few months. We are even planning another meeting. Hereby I want to thank the students of Spain, Italy, Lithuania, Poland, Romania and Turkey for this beautiful and unforgettable time.

Group photo after the International Festival